

An American Newspaper which stands for American ideals and principles — published in the German language for American citizens who read German

Tägliche Omaha Tribune

PUBLISHED AND DISTRIBUTED UNDER PERMIT (No. 364), AUTHORIZED BY THE ACT OF OCTOBER 3, 1917, ON FILE AT THE POST OFFICE OF OMAHA, NEBR. BY ORDER OF THE PRESIDENT A. S. BURLISON, POSTMASTER-GENERAL

35. Jahrgang.

Omaha, Neb., Dienstag, den 29. April 1919.

8 Seiten.—Nr. 40.

Schicksalstag der Deutschen am Freitag

Dem Programm gemäß werden die deutschen Friedensdelegaten dann mit dem Friedensprotokoll bekannt gemacht werden

Mehrere Spartakerkrawalle blutig unterdrückt

Verailles, 29. April. (Bon Willam Simms, Korrespondent der United Press.) — Dem aufgestellten Programm gemäß werden die deutschen Friedensdelegaten mit dem Inhalt des Friedensprotokolls am Freitag bekannt gemacht werden.

Der deutsche Minister des Auswärtigen Brockdorff-Ransau und die übrigen Mitglieder der deutschen Friedensdelegation werden erst heute abend hier eintreffen. Am Mittwoch und Donnerstag werden die Mandate der deutschen Friedensdelegaten geprüft und andere Vorbereitungen zur Konferenz erledigt werden.

Durch Nachtgeleit wird die Bevölkerung Verailles angefordert, auch während des hiesigen Aufenthaltes der Deutschen in üblicher Weise ihren Geschäften nachzugehen. Die Straßen nach den Hotels, in welchen die Deutschen abquartieren, sind der Bevölkerung nicht verschlossen, doch ist alles Unheilbarungen in denselben verboten.

Kriegsrecht in Bayern.

Berlin, 29. April. — Militärische Maßnahmen gegen die Sowjet-Regierung Bayerns haben jetzt allen Ernstes begonnen; die Regierungstruppen stehen unter dem Befehl des Generalleutnants v. Moell. Württembergische Streitkräfte und andere aus dem Reich herbeigezogene Truppen beteiligen sich an dem Feldzuge gegen die Spartakisten. Berichte an die bayerische Regierung besagen, daß in ganz Bayern Kriegsrecht erklärt worden ist. Rendsburg, nordöstlich von München, ist von

Ankündigung einer Dampfergesellschaft

New York, 29. April. — William Van Doorn, Generalbetriebsleiter der Holland-America-Linie in den Vereinigten Staaten, hat bezüglich der Aufnahme des Touristenverkehrs zwischen New York und Rotterdam und der Wiedereröffnung des Hafens von Boulogne-sur-Mer, Frankreich, folgende Ankündigung erlassen: „Es ist die Absicht der Holland-America-Linie mit der Rückkehr normaler Zustände amerikanischer Touristen die gleichen ausgezeichneten Transportkapazitäten zu geben, wie sie es vor dem Krieges geschah. Mit den Dampfern „Rotterdam“, „New Amsterdam“ und „Nordam“ wird die Gesellschaft ihren Dienst zwischen New York, Plymouth, Boulogne-sur-Mer und Rotterdam täglich und wöchentlich versehen und auf der westlichen Fahrt in drei Tagen, um amerikanische Truppen an Bord zu nehmen. Der Dampfer „Rotterdam“, welcher vor zwei Tagen von hier abfuhr, wird zum ersten Mal seit 1914 in Boulogne-sur-Mer anlegen. Der Dampfer „Nordam“, ein Schwimmschiff der „Nordam“, wird gegenwärtig von der amerikanischen Regierung als Transportschiff benutzt wird, wird bald freigegeben werden und mit den anderen Dampfern den Dienst versehen. Touristen werden gegenwärtig in Holland nicht gewinnlos, wegen der nahen Nahrungsmittel-Situation, und auch die Passagierschiffe sind nicht dazu angetan, Reisen zu ermöglichen, da nur solche Leute von der amerikanischen Regierung Pässe erhalten können, welche dringende Geschäfte in Europa haben. Sobald die amerikanischen Soldaten daheim sind, werden die Passagierschiffe modifiziert werden und die Holland-America-Linie wird ihr möglichstes tun, um amerikanische Touristen eine bequeme Überfahrt zu geben.“

Regierungstruppen besetzt; südwestlich von München aber scheinen die Truppen der Sowjet Regierung sich immer noch zu behaupten; sie sollen sich in der Richtung nach dem Staruberg See in Bewegung gesetzt haben.

Krawalle in Bremen und Stettin. London, 29. April. — Spartakisten verhaften in Bremen, die Fühler der Regierung durch einen Handstreich an sich zu reißen, wurden jedoch nach mehrstündigen Straßenkämpfen auseinander getrieben. Eine Stettiner Depesche an die Exchange Telegraph Company meldet über einen Aufruhr in Stettin (Pommern). Die Kämpfer mochten von Mecklenburg, Pommern und Maschinenarbeiten ausgiebigen Gebrauch. Es wird indessen nicht gemeldet, welche Seite gewonnen hat.

Streik in Oberhessen.

Berlin, 29. April. — Der Boffischen Zeitung wird aus Gießen, Oberhessen gemeldet, daß dort und in der Umgegend ein allgemeiner Streik ausgedehnt sei. Die elektrischen Kraftstationen sind geschlossen worden; das ganze Gebiet ist ohne elektrisches Licht, und die Eisenindustrie ist schwer geschädigt. Auch sollen sich Eisenbahnen stark mit dem Gedanken tragen, die Arbeit niederzuliegen.

Die deutschen Kriegsgefangenen.

Paris, 29. April. — Die Zeitung „L'Echo“ meldet, daß der Führer der Friedenskonferenz dort, die über eingekommen ist, die deutschen Kriegsgefangenen nach Unterzeichnung des Friedensprotokolls in die Heimat zu senden. Die Zeitung meldet ferner, daß alle Einzelheiten bezüglich des Kriegerkanals noch nicht bestimmt sind, doch ist dessen Internationalisierung sicher.

Zwei gewaltige Feuersbrünste

Hokokoma, 29. April. — Von einer furchtbaren Feuersbrunst wurde gestern Hokokoma, Japan, heimgesucht. Der angerichtete Sachschaden wird auf 87,400,000 veranschlagt; tausende Personen sind obdachlos; zwei Personen kamen in den Flammen um und 30 wurden verletzt. Schätzungsweise 100,000 wurden eingekerkert. Es war das furchtbare Feuer in der Gegend der Stadt. Sammlungen für die Notleidenden werden veranstaltet.

Ein neuer Prozeß gewährt.

Leavenworth, 29. April. — Charles Rothfischer, ein Zeitungsmann, und Frank Welterlund, ein Maschinen-Gehilfe, die mit anderen Mitgliedern der I. W. U. im Bundes-Gefängnis schmachteten, wurde vom Appellationsgericht ein neuer Prozeß gewährt. Sie sind aus der Haft entlassen, sie begaben sich sofort nach Chicago und werden wohl mit anderen Mitgliedern der I. W. U., ein Nebeneinkommen zu treffen suchen, welches die andern ihrer Gefährten, die noch im Gefängnis sitzen, durch Beschaffung der nötigen Bürgerpflicht auf freien Fuß gesetzt werden können.

Schneefall auf den britischen Inseln.

London, 29. April. — Nach einer Periode von schönsten Frühlingswetter setzte vorgestern Nacht ein heftiger Schneefall ein. Das ganze Land ist mit 4 bis 6 Zoll Schnee bedeckt und der Verkehr ist stark behindert. Telegraph- und Telefonverkehr wurde ebenfalls stark behindert. Der Verkehr mit dem Kontinent ist ganz eingestellt.

Linien zurück zu den Privateigentümern

Washington, 29. April. — Die Regierung trifft Vorbereitungen, die überfälligen Kabel nächsten Monat und alle Telephon- und Telegraphenlinien, so bald als der Kongreß gefälligen Schatz für sie gewährt hat, ihren Privateigentümern zurückzugeben.

Generalpostmeister Burtleson macht gestern bekannt, daß er dem Präsidenten eine derartige Empfehlung gefaßt habe, und daß bis zum 1. Mai die Rückgabe der Kabel wohl vor sich gegangen sein würde.

Die Ankündigung Burtlesons über Telephon- und Telegraphenlinien erregte begreifliches Aufsehen, da er erst vor kurzem die Verstaatlichung dieser Linien stark empfohlen hatte. Er fügt aber hinzu, daß diese Linien durch Kongreßbeschlüsse geschützt werden müßten, da bei den jetzigen allgemeinen Zuständen es Privatbesitzern unmöglich sein würde, das Geschäft fortzuführen. Die Preissteigerung in allem, das zum Betrieb gehört, sei eine derartige, daß ohne Erhöhung der Raten keine der Kompagnien bestehen könnte, selbst wenn ihnen ihr Eigentum in der höchsten Beschaffenheit zurückgegeben würde, in der sie es der Regierung übergeben hätten.

Welcher Art Schritte man vom Kongreß erwartet, wurde nicht weiter angegeben.

Die Linien zu Lande wurden von der Regierung am 31. Juli 1918 und die Kabeln, offiziell am 11. November 1918, als Kriegsmaßnahme, übernommen. Die Abfahnen Burtlesons die Western Union und die Postal Telegraph Co. zu einer zu vereinen, führten zur Entlassung, zuerst des ehemaligen Präsidenten Maday vom Postamt, dann des Vizepräsidenten Reynolds und des Generalmanagers Richards, die sich den Klagen des Generalpostmeisters entgegenstellten.

Washington, 29. April. — Präsident Wilson läßt bekannt machen, daß alle Kabel und alle „Drähte“, die aus Kriegsrisikofonds von der Regierung übernommen worden waren, ihren Eigentümern zurückgegeben werden, die Kabel vor dem 10. Mai und die Landlinien bald. Der Präsident, so heißt es, wird, nach seiner Heimkehr, Kongreß angemessene Zahlung für die Telephon- und Telegraphenlinien empfehlen.

Es verläutet, daß Herr Burtleson eine andere, öffentliche Erklärung vorbereitet.

Die Sandlungsweise des Präsidenten wird hier für sehr bedeutsam gehalten, besonders weil Herr Burtleson in letzter Zeit äußerst scharf für seine Verwaltung kritisiert worden ist.

Sind auch gegen neue Liga-Konstitution

Washington, 29. April. — Obwohl viele der Senatoren aller Konventionen über die neue Liga-Konstitution sich enthalten, da sie sie erst gründlich studieren müßten, ist doch schon jetzt zu sehen, daß unter den Republikanern viele auch gegen sie sind, unter ihnen Senator Sherman von Illinois, der besonders kritisch 16. finanzielle Bestimmungen, und einen Austritt aus der Liga, der 2 Jahre vorher angesetzt werden muß, verdammt.

200 Bolschewisten aus Halle entfernt

Detroit, 29. April. — Die Großmutter der Revolution, Frau Giesels, sprach gestern abend hier in einer Halle für Befreiung Russlands von seiner Sowjetregierung. 200 angebliche Bolschewisten, obwohl gegen Zahlung gewarnt, suchten die Sprechin zu unterbrechen und wurden gewaltlos entfernt.

In Wien kommt es zu Judenverfolgungen

London, 29. April. — Der Exchange Telegraph Company wird aus Wien gemeldet, daß dort Judenverfolgungen zum Ausbruch gekommen sind, wobei 12 Personen getötet wurden.

Erbeben in San Salvador.

San Francisco, Calif., 29. April. — San Salvador in Zentralamerika wurde von einem heftigen Erdbeben heimgesucht, so berichten Anbelagerungen aus der Hauptstadt dieses Landes. Keine Einzelheiten wurden angesetzt.

Neue Staatsgesetze gegen Fremdgeborene und fremde Sprachen

Die kürzlich verabschiedete Nebraska Legislatur hat eine ganze Anzahl Gesetze gegen Fremdgeborene und das Lehren von fremden Sprachen angenommen, Gesetze, mit welchen jeder Einwanderer und jeder Bürger fremder Herkunft genau vertraut sein sollte. Wir bringen deshalb die Liste dieser neuen Gesetze, die nicht etwa einer dringenden Notwendigkeit entsprechen, sondern zum größten Teil auf unbegründete und ungesetzliche Hegereien, also Haß und Vorurteil, zurückzuführen sind.

Es sind nun aber mal Gesetze, die befolgt werden müssen, solange sie nicht widerrufen oder abgeändert sind.

§. 6. — In Senator Cooper. — Verbietet jedem im Auslande Geborenen, ein öffentliches Amt oder eine offizielle Stellung, die durch Staatsgesetz geschaffen wurde, zu bekleiden. Strafe, eine Geldstrafe von nicht mehr als \$200, oder Haft im Countygefängnis von nicht mehr als 60 Tagen, oder beides. Tritt sofort in Kraft.

§. 8. — Von Senator Cooper. — Verbietet allen Beamten, Ausschüssen der Kommissionen des Staats oder eines seiner Regierungs-Unterebenen, allen Stadträten, Stadtkommissionen, allen Vorkräten, allen Schulausschüssen oder sonstigen Behörde, die unter den Staatsgesetzen existiert, einen Ausländer für ein öffentliches Amt oder eine offizielle Stellung zu ernennen. Strafe für wissentliche oder eigenwillige Übertretung, Geldstrafe bis \$500, oder Haft im Countygefängnis bis zu 90 Tagen, oder beides. Tritt sofort in Kraft.

§. 15. — Von Senator Robbins. — Verbietet gewisse bestehende Gesetze, monach gewisse offizielle Anzeigen in Zeitungen ausländischer Sprache gedruckt werden müssen. Tritt sofort in Kraft.

§. 49. — Von Senator Campbell. — Verweigert Ausländern das Recht, sich an Schulwahlen zu beteiligen oder in Schuldistrikt-Versammlungen seine Stimme abzugeben. Amendiert Section 67,33, Revised Statutes 1913.

§. 25. — Von Repräsentant Thompson. — Erlaubt die Veröffentlichung offizieller und gerichtlicher Anzeigen nur in Zeitungen, die in englischer Sprache gedruckt werden. Dies schließt ein die Anzeigen wegen rückständigen Steuern.

§. 106. — Von Repräsentant Mettee. — Verbietet jedem, der nicht in Amerika geboren, oder Bürger der vier Staaten ist, als Lehrer an einer öffentlichen, privaten oder Parochialschule zu fungieren.

§. 24. — Von Senator Egan. — Verbietet den Gebrauch jeder Sprache, außer der englischen, in Privat-, denominationalen, Parochial- oder öffentlichen Schulen. Gefaßt das Lehren einer fremden Sprache in und über den 9. Grade. Strafe: Geldstrafe von \$10 bis \$100. Tritt sofort in Kraft.

§. 530. — Von Repräsentant J. R. Green. — Führt den Zweck des Amendements zur Konstitution durch, das Ausländern, die nur ihre eigenen Bürgerpapiere haben, das Wahlrecht dadurch verweigert, daß es vorzuziehen, wer wählen will, soll gefragt werden, ob er seine vollen Bürgerpapiere habe oder nicht, und wo solche ihm ausgestellt seien. Amendiert Section 2043, R. S. 1913.

§. 156. — Von Senator Saunders. — Wiederholt Section 6276, R. S. 1913, über den Besitz von Grundeigentum von nicht im Staate wohnenden Ausländern und ausländischen Korporationen, enthält aber keine wesentliche Änderung.

§. 107. — Von Senator Sears. — Fordert von allen Vorlesern öffentlicher Institutionen, Scheriffs und Polizeibehörden, daß sie dem Gouverneur Namen, Alter, Geburtsort, Datum und Daten der Einbürgerung aller Ausländer, über die sie Aufsicht führen, einreichen. Strafe für Unterlassung: eine Geldstrafe von nicht mehr als \$100. Tritt sofort in Kraft.

§. 237. — Von Senatoren Reed und Johnson. — Schreibt vor, daß alle öffentlichen Versammlungen, mit Einschluß derer, die den Staatsgesetzen entsprechen, alle politischen Versammlungen und alle Versammlungen, in denen politische Fragen behandelt werden, oder Fragen von allgemeinem Interesse, ausschließlich in Englisch abgehalten werden. Versammlungen für religiöse Lehren, eine Geldstrafe von \$10 bis \$100.

Mehr Nebraska Truppen landen in der Heimat

Newport News, 29. April. — Gestern landeten hier 8,200 Truppen, unter denen sich viele von Nebraska befanden. Die meisten von ihnen gehörten zum 140., einige zum 138. und 139. Infanterieregiment.

Senator Lodge schweigt über Liga-Konstitution

New York, 29. April. — Senator Lodge von Massachusetts weigerte sich, über die geänderte Liga-Konstitution sich auszulassen. Er habe noch keine Zeit gehabt, sie eingehend zu studieren.

Er war im übrigen überzeugt, daß der Kongreß eine Entschleunigung vor dem 1. Juli einberufen müsse, um gewisse Gebührensfragen zu passieren.

2 Kinder verbrennen in und mit ihrem Heime

Beatrice, 29. April. — Herr und Frau Frank Melke trugen böse Brandwunden davon, als sie ihre zwei Kinder, ein Mädchen von 13 und einen Knaben von 5 Jahren, aus ihrem brennenden Hause zu retten versuchten. Beide Kinder sind leider verbrannt.

Die älteste Tochter hatte versucht, mit Petroleum im Kochofen Feuer zu machen. Eine Explosion war die Folge gewesen, die das ganze Haus in Brand setzte und verbrannte.

Einfache Leichenfeier für Chas. Sulzer

Elizabeth, N. J., 29. April. — Eine einfache Leichenfeier wurde heute hier für Charles Sulzer, den Delegierten aus New York, abgehalten.

Spezialtag des mexikanischen Kongresses

Mexico City, 29. April. — Der mexikanische Kongreß wird am Donnerstag zu einer Spezialtagung zusammengetreten. Es werden Fragen zur Verhandlung kommen, die von höchster Wichtigkeit für amerikanische Unternehmer sind. Die Hauptfrage dürfte jedoch der drohende Streik auf den Eisenbahnen sein. Arbeiter-Gesetzgebung wird nötig sein, den Betrieb der Bahnen im Gange zu halten. Die Petroleum-Gesetze werden die Mitglieder des Kongresses stark in Anspruch nehmen. Ob eine Lösung der Petroleumfrage jedoch durch geeignete Gesetze jetzt herbeigeführt werden kann, ist sehr zweifelhaft. Das Bankgesetz dürfte die Folge sein, und endlich beschließen. Eine Anzahl Banken des Auslandes wollen Zweigbanken in Mexiko errichten und warten nur auf den geeigneten Zeitpunkt und passende Gesetze.

Liberth Bonds als Bürgschaft.

Chicago, 29. April. — Zehntausend Dollar in Liberth Bonds wurden heute dem Bundesrichter Landis als Bürgschaft unterbreitet für Lee Kauf, gestellt von Olga Kauf, eine von Minneapolis; Bürgschaft von \$10,000 für Bonner und \$1,000 für Betta Negro. Eine Order wurde erlassen, damit die drei Mann bis zur Zeit ihres Prozesses freigelassen werden.

Kriegsrecht in Linton, Ind.

Linton, Ind., 29. April. — Untere Stadt wurde heute morgen 8 Uhr unter Kriegsrecht gestellt, weil man Gewalttätigkeiten befürchtete, als die hiesige Zentralarbeiter-Union acht Streikbrecher - Telephonmädchen aus der Stadt zu entfernen beabsichtigte. Soldaten und Polizei patrouillieren die Straßen; von Litter Nante kam eine Kompanie Milizen. Soweit ist es ohne Gewalttätigkeit abgegangen.

Kopenhagen, 29. April. — Eine Devisen als Neval besagt, daß die etwa 20,000 Einwohner zählende Stadt Aarhus 81 Meilen südwestlich von Kopenhagen, durch ein Bombardement der Bolschewistiktruppen verurteilt wurde, heimgeführt worden ist; 5000 Personen sind obdachlos.

Unterstützt oder Gottesdienst, auch Versammlungen, sind ausgenommen. Zwischenhandlungen trifft eine Geldstrafe von \$10 bis \$100.

Wichtige Konferenz der „Großen Drei“

Die chinesisch-japanische Angelegenheit soll beigelegt werden; Botschafter Page in wichtiger Konferenz mit Premier Orlando

85 deutsche Delegaten in Versailles eingetroffen

Paris, 29. April. (United Press.) Heute wird sich die „Große Drei“ mit der chinesisch-japanischen Gebietsfrage beschäftigen, und aller Wahrscheinlichkeit nach wird dieselbe so oder so beigelegt werden. Wie man erfahren hat, werden die Japaner bis zum Neuherten für ihre Ansprüche eintreten. Gestern sprachen sie bei Präsident Wilson vor und hatten eine längere Konferenz mit diesen. Es heißt, daß sie auf ihre Ansprüche wertvoller Kongessionen auf der Schantung Halbinsel bestehen, dieselben seien ihnen durch einen Geheimvertrag mit Großbritannien verbrieft.

Präsident Wilson aber wird auch in dieser Angelegenheit dieselbe Haltung einnehmen, wie in der italienisch-jugoslawischen Streitfrage. Es heißt, daß er die volle Unterstützung der britischen Delegaten habe.

Es wurde die Behauptung aufgestellt, die chinesisch-japanische Angelegenheit bis nach Unterzeichnung des Friedensprotokolls zu verschleppen; dieses aber wird autoritativ in Abrede gestellt. Gerade wie es mit Italien der Fall ist, basieren die Japaner ihre Ansprüche auf Geheimverträge zwischen Japan, Großbritannien, Frankreich, Italien und Russland, laut welchen Japan ein Teil des chinesischen Sibirien zugesprochen wurde; vor allen Dingen sollten sie kläufbar, das sie den Deutschen entziehen hatten, haben. Wilson dürfte von seinen 14 Punkten, auf Grund welchen der Waffenstillstand abgeschlossen wurde, nicht abweichen und er mag eine Erklärung abgeben, ähnlich wie in der adriatischen Angelegenheit.

Page konferiert mit Orlando.

Rom, 28. April. (United Press, verögert.) — Der amerikanische Botschafter in Italien Thomas Nelson Page konferierte gestern am Spätnachmittage mit dem italienischen Premier Orlando. Dieser Konferenz wird die größte Wichtigkeit beigelegt. Das Resultat der Verhandlungen ist geheimnisvoll.

Seite nachmittags mit Orlando vor die Deputiertenkammer treten um Verpflichtung der von der Regierung eingehaltenen Politik zu Folge gedenkt Orlando, den Deputierten sowohl seine Ansichten über die chinesisch-japanische Angelegenheit als auch diejenige der Alliierten zu unterbreiten und es den Deputierten zu überlassen, welchen Kurs sie einschlagen gedenken. Möglich ist es, daß die Deputiertenkammer sich auf einen Kompromiß einlassen wird, der in Uebereinstimmung mit dem Londoner Vertrag steht. Demgemäß soll Italien einen Teil Dalnatiens erhalten. Fiume aber soll an die neue jugoslawische Republik fallen. Die ganze italienische Nation wartet mit großer Spannung die Entscheidung der Deputiertenkammer ab. Politische Beobachter sind der Ansicht, daß, sollte dem Kabinett auch kein Vertrauensvotum ausgesetzt werden, ein Regierungswechsel kaum zu erwarten steht.

Schweiz soll vermitteln.

Genf, 29. April. — Gustav Ador, Präsident des Schweizer Bundesrates, hat der dringenden Einladung der Friedenskonferenz nach Paris zu kommen, entprochen und er befindet sich gegenwärtig dort. Die hiesigen Zeitungen behaupten, daß er von den Alliierten erwidert worden ist, in der adriatischen Frage als Schiedsrichter zu fungieren.

Deutsche treffen in Versailles ein.

Paris, 29. April. — Eine große Anzahl Deutscher, welche der Friedenskonferenz in Versailles beizuwohnen werden, ist hier gestern um 9 Uhr abends eingetroffen; alles in allem waren es 60 Personen. Sie wurden per Automobil nach dem Hotel Meurville abtransportiert; es kam zu keinen Zwischenfällen. Die Hauptdelegation wird morgen erwartet. Gegen 10 Uhr abends langten mehr Deutsche hier an; unter diesen befanden sich viele weibliche Delegierten.

Verailles, 29. April. — Heute sind 85 Mitglieder der deutschen Friedenskonferenz in Versailles, einer Vorstadt von Versailles, eingetroffen. Dieselben wurden von dem Oberleutnant Henry und seinem Stab empfangen. Unter den Angekommenen befanden sich 14 weibliche Stenographen; eine große Anzahl Neugieriger hatte sich auf dem Bahnhof eingefunden, und Zeitungvertreter ließen ihre Suchlichter auf die Gruppe spielen. Herr von Keller, der mit mehreren anderen Deutschen etliche Tage vorher hier eingetroffen war, begrüßte den Führer der Delegation mit Handdrück. Darauf begab sich die Reisegesellschaft durch ein von Gendarmen gebildetes Spalier, bestieg 40 Automobile und wurde nach Versailles befördert. Das Gepäck wurde nachgeschickt. In Versailles wurde den Deutschen Quartier in dem Hotel des Reservoirs angewiesen.

Frankenpresse kritisiert Wilson.

Paris, 29. April. — Ein großer Teil der französischen Presse läßt ihren Ärger immer noch an Wilson aus. Nicht allein wird es zugeschrieben, daß in Bruch in der Friedenskonferenz stattgefunden und Italien aufgebracht ist.

Deutscher Bankausweis.

Berlin, 29. April. — Der Ausweis der Reichsbank vom 15. April zeigt folgende Veränderungen: Abnahme Goldvorräte 2,144,000 Mark; Abnahme Gold, 1,896,000 Mark; Zunahme Schatznoten, 128,225,000 Mark; Zunahme Noten anderer Banken, 895,000 Mark; Zunahme Diskontos 2,413,599,000 Mark; Zunahme Borchüsse, 13,319,000 Mark; Abnahme Einlagen, 1,014,000 Mark; Abnahme anderer Wertpapiere, 346,430,000 Mark; Zunahme Umlaufnoten, 376,430,000 Mark; Zunahme Einlagen, 1,783,456,000 Mark; Zunahme anderer Verpflichtungen 46,491,500 Mark; Goldvorrat, 1,912,046,000.

Eine Empfehlung des Präsidenten Wilson

Washington, 29. April. — Präsident Wilson hat nachstehende Proklamation übergeben:

Die kirchlichen Organisationen des Landes haben sich in jeder Weise zusammen geschlossen, um dem Zielvermittlung zu dienen der Ver. Staaten dabei zu helfen. Stellen für die heimkehrenden Soldaten und Krieger und Kriegsarbeiter zu finden, und haben Sonntag, den 4. Mai, als Arbeitsnachweis - Sonntag bestimmt. Ich bin glücklich, daß ich meine Stimme neben den anderen in einem Aufrufe an unsere Landleute richten kann, ihre ernstliche, berechnete Hilfe dieser und ähnlicher Veranstaltungen zu widmen.

Ich hoffe, daß die Bevölkerung des Landes einmütig die „Arbeitsnachweis - Sonntag“ als einen Tag der erneuten Weisheit der gegenseitigen Hilfsbereitschaft beobachten wird, welcher dazu dienen soll, in den kommenden Monaten die schwierigen Probleme der Anstellungen und der industriellen Reorganisation auszuarbeiten. In diesen Tagen des Sieges können wir keine größeren Opfer bringen, als daß wir den Männern und den Frauen, welche den Sieg gewonnen haben, Anstellungen geben. Woodrow Wilson.

Wetterbericht.

Zur Omaha und Umgegend — Möglicherweise Schauer heute abend und Mittwoch. Nicht viel Wechsel in Temperatur. Für Nebraska - Zeitweise bewölkt heute abend und Mittwoch. Möglicherweise Schauer im südlichen Teile. Nicht viel Wechsel in Temperatur. Für Iowa — Möglicherweise Schauer heute abend und Mittwoch. Etwas wärmer im südlichen und zentralen Teile.

V kauft Bonds V